

«Entväterung» als Ursache?

Salzkorn, 20.8.09; «Jeder vierte Neuntklässler war schon einmal gewalttätig», 25.8.09

Jetzt haben wir es schwarz auf weiss. Gemäss Tagblatt-Artikel wird in einer Studie der Uni Zürich als mögliche Begünstigung für Jugendgewalt die «unvollständige» Familie genannt. Die erhebliche Bedeutung elterlicher Aufsicht wird erwähnt. «Griffige Massnahmen» werden gefordert. Gerade vor wenigen Tagen hat das Salzkorn eine Statistik aufs Korn genommen: «Vor allem Väter von kleinen Kindern engagieren sich

vermehrt im Haushalt: 31,5 Stunden wechseln sie Windeln und schieben Kinderwagen.»

Mit beängstigender Ausdauer und konsequenter Hartnäckigkeit zerstören Behörden und Gerichte in der Schweiz nach wie vor Eltern-Kind-Beziehungen. Bei einer Trennung oder Scheidung wird hauptsächlich die Vater-Kind-Beziehung zerstört. Jedes Jahr sind 16000 Kinder und Jugendliche von einer Scheidung betroffen. Die Scheidungsrate liegt bei ca. 50 Prozent. Zahlen, die aufhorchen lassen! Jugendgewalt? Und warum werden Väter nicht

in die Kindererziehung eingebunden?

Auf Bundesebene wird gehandelt. Ein neues Gesetz für die gemeinsame elterliche Sorge als Regelfall ist in Bearbeitung. Nun liegt es an Gerichten und Vormundschaftsbehörden, den Zeitgeist zu erfassen, um Kindern beide Elternteile zu erhalten und Väter in der Kindererziehung zu belassen. Wohl die günstigste Variante der Gewaltprävention...

Patrick Baumann

www.doubtfire.ch

Landquartstr. 59, 9320 Arbon